

Das Urteil wurde mit den Entscheidungsgründen in einer Lehrlingsloge (rit.) verkündet. Dazu waren auch die ständig besuchenden sowie alle ortsanwesenden fremden Vrr. eingeladen. Vertrauen in der  und zu der  kehrten wieder ein. Drei Vrr. ließen sich einverbrüdern, andere schlossen sich als ständig Besuchende an.

In einem eindringlichen Schreiben hatte sich der M. v. St. zu Beginn des Maurerjahres an die Vrr. gewandt mit der Aufforderung, die  fleißig zu besuchen, und hatte damit auch den Erfolg, daß diese sich wieder zahlreicher als in der letzten Zeit (bis zu 30) einfanden.

Sein Verhältnis zu Br. H. Fide war freundschaftlich und vertraut. Im Frühjahr 1893 unternahm dieser eine Rundreise bei den badischen  mit der Absicht, das unabhängige, gebildete Bürgertum angesichts der sozialistischen Zeitströmung zu vereinigen, und erstattete dann an zwei Abenden in der  Bericht über den Verlauf seiner Reise und den Erfolg seiner Vorträge zur Sammlung des Mittelstands. Weitere Vorträge hielten die Vrr. (Dr. med.) F. E. R. Eschle über „moderne Kurpfuscheret“, H. Gade über „Goethes Faust“, „Lessing“, „Maurerische Ideale“ und „Das Problem der Luftschiffahrt“, G. Garlipp über „Brüderlichkeit und Freundschaft“, E. Genthe über „Noch ist die Zeit der Rosen“. Andere Vrr. berichteten über maurerische Tagesliteratur und Tagesfragen, wobei die Settegastbewegung wiederholt berührt wurde (von Br. Gade ablehnend). Man verteilte die Berichterstattung über die einzelnen Zeitschriften unter die Vrr.

Rituelle Arbeiten fanden statt 9 in 1<sup>o</sup>, 2 in 2<sup>o</sup>, 1 in 3<sup>o</sup>, Beamten-sitzungen 9, Meistersitzungen 6, Schwesternfest 1, Familienabend 1.

An der (15.) Jahresversammlung der Großloge am 7. 5. 93 in Hamburg nahmen als Vertreter teil die Vrr. H. Fide, E. Wolpp, Th. Rabisch (Altona) und M. Schlosser (Hamburg). Die Reform des Großlogenbundes wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag Freiburg angenommen, wonach vom Großlogenbund die Entscheidung um 2 Jahre versagt werden solle.

Der (21.) deutsche Großlogentag am 21. 5. in Dresden nahm gegen die Settegast-\*) Bewegung

Schuldigen und jenen L. als unschuldig erklärt. D. L. war damals vorübergehend in Frankfurt. Da er immer und immer wieder den Versuch machte, in einer ger. und vollk.  Aufnahme zu finden, so war die  bis ins Jahr 1919 hinein mit seiner Angelegenheit behelligt. Br. H. Fide verzicht ihm in seiner Herzengüte die ihm zugefügte Kränkung. Wir werden wohl die Ursache zu dem Verhalten L. s in einer krankhaften Anlage zu suchen haben.

\*) Neu gedruckt aus Mitteilung Nr. 47 (j. S. 25).

\*\*) Br. Herm. Settegast, Geh. Regierungsrat, Berlin, Großmeister der  Royal York, trat 1889 von diesem Posten zurück wegen der Schwierigkeiten, die der Aufnahme jüdischer Suchender gemacht wurden, und wegen seiner Abneigung gegen die Hochgrade, er gründete 1892 die Große Freimaurerloge von Preußen, genannt Kaiser Friedrich zur Bundestreue. „Von großer Religiosität, stellte er die Religion über die Konfession, der Menschheitsbund war das Ziel seines Idealismus.“

©. d. Fr.

6 81